

## Gute Gründe für Tier-, Pflanzen- und Umweltschutz

IW	Intelligente(s) Wesen mit Bewußtsein, etwa wie der Mensch (= Organismus 1. Stufe)
IWV	Verband oder Verbände von IW, etwa wie Familien, Staaten ... der Menschen (= Organismus 2. Stufe)
IWA	Art(en) von IW, im Sinne der Species im biologischen Sinn
TZ	Technische Zivilisation(en), beginnt etwa ab der Stufe der westlichen Industrienationen um 1900 n.Chr.
NBE	Natürliche biologische Evolution
NIW	IW, dessen Species oder IWA über NBE entwickelt worden ist, wie bei den Menschen
NLS	Gesamtheit aller biologischen Lebensformen gemeinsamen Ursprungs in einem Sonnensystem einer jeden Gegenwart, Ergebnis der NBE, beim Beispiel der heutigen Erde also die Gesamtheit aller Lebewesen von den Bakterien über Pflanzen und Tiere bis zum Menschen
PPE	Projektion aller Ereignisse, Formen und Prozesse vor den Hintergrund der Ewigkeit - Denken in beliebig großen Zeiträumen
GRS	Großraumschiffe
RWS	Rotierende Weltraumstationen
PBA	Planeten- und Mondbasen, natürlich oder künstlich
SF	Science Fiction, von Realistischer Zukunftsschau (= Ionische Naturphilosophie) bis Fantasy (als Genre)
WGS	Weltraumgestützte Superzivilisation, vorläufiges Ziel der Evolution beliebiger IWA- und TZ-Entwicklungen, umfaßt auch alle Vertreter biologischen, technischen ... Lebens im betreffenden Sonnensystem (= Organismus 3. Stufe), wird auch als Sternenkind bezeichnet.
VIW	Vernunftwesen mit beliebigem Bauplan, schon weithin vollkommen, mit stabilem und hohem Vernunftpegel, Ein Androide ist ein aus dem Genom des Menschen mit Hilfe einer vollkommenen Gentechnik entwickeltes VIW
IWE	Entwicklung und Konstruktion von IW durch IW, mit dem eigentlichen Ziel der Herstellung von VIW, KIW
HRD II	Diagramm in der Art des HRD, aber für Sternenkinde. Eine Statistik im Umfeld von IWA- und TZ-Theorien, IW, IWA, Superintelligenzen und Superzivilisationen (Aionik-Graph G 2.9).
$R^{3,1}$	Universum oder 3D Raum (3D Fläche 2. Ordnung im einbettenden Hyperraum) mit Entwicklung in der Zeit t. Bei Verwendung von 2 Achsen müßte man schreiben: $R^{3,2}$ . Ein Beispiel dafür ist das 5D-Entwicklungsmodell für unser Universum von Stephen Hawking und Jim Hartle von 1984.
$R^{4,1}$	Hyperraum oder 4D Raum (4D Fläche 2. Ordnung im einbettenden Pararaum) mit Entwicklung in der Zeit, auch bezeichnet als Superraum, mit einer Zeitachse. Zu großen Teilen entspricht der Hyperraum mit einer Unzahl von sich in dynamischer Entwicklung befindlichen Universen dem Multiversum.
$R^{5,1}$	Pararaum oder 5D Raum (5D Fläche 2. Ordnung im einbettenden Hyperpararaum) mit Entwicklung in der Zeit), auch bezeichnet als Hypersuperraum
$R^{n,1}$	nD Unterraum des $K^{10,1}$ mit $n < 10$ .
$K^{10,1}$	m-Kosmos oder mD Kosmos im Sinne der Kosmophysik, gemäß der M-Theorie mag er 11 Dimensionen (10 Raumdimensionen und eine Dimension für die Zeit) haben. $K^{m,1} \supset R^{m-1,1} \supset R^{m-2,1} \supset R^{m-3,1} \supset \dots \supset R^{5,1}$ (Pararaum) $\supset R^{4,1}$ (Hyperraum) $\supset R^{3,1}$ (Universum)
$K^{n,g,k,\dots,z}$	Kosmos mit n großen Dimensionen, g gebrochenen, k kleinen ... und z Zeitachsen. Dies ist eine Verallgemeinerung des $K^{m,1}$ , und die Realität mag beliebig komplexer sein.
Rezent	Zeit um 2000 n.Chr. im Sonnensystem der Menschheit
Androide	Humanoides VIW, aus dem Genom des Menschen mittels gentechnischer Veredelung geschaffen
Roboter	Bewußt-intelligente Maschinen einer Superzivilisation, mit einem elektrotechnisch funktionierenden „Gehirn“
Kyborg	IW-Synthesewesen mit einem biologischen Gehirn und einem Körper, der wenig oder viel elektrotechnische und mechanische Teile und Organe enthält.
NIW-TZ	TZ von NIW
VIW-TZ	TZ von VIW, identisch mit einer WGS von VIW als Zivilisation von Androiden, VIW beliebiger Herkunft und Gestalt ..., als Paradies strukturiert mit Hilfe der Supermaschinen der Superzivilisation
UGS	Universumgestützte Superzivilisation
VIW-Zoikum	Kulturepoche oder Herrschaftszeit von über IWE entwickelten VIW
KIW	VIW bis hin zur Stufe von Superintelligenzen mit kosmischer Wirkungsfähigkeit
KB	Kosmischer Baumeister, höher entwickelte Formen der KIW
KIW-TZ	TZ, deren Träger KIW sind, bis hin zu einer Kosmozivilisation quer über die Dimensionen hinweg, die mehrere Universen, Hyperräume, Pararäume ... umfassen kann
KGS	Kosmosgestützte Superzivilisation, wie Kosmozivilisation
KIW-Zoikum	Kulturepoche oder Herrschaftszeit einer über IWE entwickelten IWA von KIW, in einem Universum oder Teilgebiet des einbettenden Hyperraums, Pararaums ...
Sternenkind	Gesamtheit aller Lebensformen gemeinsamen Ursprungs in einem Sonnensystem, in einer bestimmten Entwicklungsphase eines Sonnensystems identisch mit der NLS, Organismus 3. Stufe, kann im Verlauf über Dutzende von Milliarden Jahren aus total verschiedenen Bauelementen aufgebaut sein. In unserem Sonnensystem auf unserer Erde gab es vor 4 Milliarden Jahren an Lebewesen nur Prozyten und erste Bakterien, und das waren dann die Bauelemente des einhüllenden Sternenkinde, im Kambrium vor 550 Millionen Jahren gab es bereits in den Meeren eine reiche Fauna und Flora aus Metazoen, und demnach gehörten dann auch diese alle zu den Bauelementen desselben einhüllenden Sternenkinde (Aionik-Graphen G 3.6 und G 4.8 ).

Anthropozoikum NIW-Zoikum der Menschheit  
Kyberzoikum VIW-Zoikum  
Theozoikum KIW-Zoikum

Zur Notation:

Die Namen der Kategorien – also die Kurzbezeichnungen in Großbuchstaben – werden als Elementnamen verwendet, und zwar in Einzahl und Mehrzahl, weil es sprachlich und schriftlich kürzer und übersichtlicher ist.

An Stelle von IWs, TZs, VIWs, KIWs ... wird geschrieben: IW, TZ, VIW, KIW ...

Der häufig benutzte Formulierung

„Für alle Elemente aus der Menge IW gilt ...“

wird in der Literatur oft verkürzt wieder gegeben in der Form

*„Für alle IWs gilt ...“*,

und hier noch kürzer als

*„Für alle IW gilt ...“*

Dem Tier- und Umweltschutz kommt in einer Superzivilisation größte Bedeutung zu, da die Aufgabe der Superzivilisation vorrangig ist, das Leben in größtmöglicher Individuenanzahl und Artenvielfalt bei größter Wirkung über größtmögliche Zeiträume zu erhalten.

Am wichtigsten Aufgaben:

- Es kann für die Menschen die kosmologische Teilaufgabe existieren, Leben und Zivilisation über möglichst große Zeiträume zu erhalten, in gewisser Weise als Hüter des Lebens zu fungieren. Dann wäre unsere Aufgabe, die natürliche lebendige Schöpfung in größter Artenvielfalt und Individuenanzahl zu erhalten, zu sichern und zu verbreiten. Eine Höherentwicklung der NLS einschließlich des Menschen erscheint als selbstverständlich. Hier müssen alle Geschöpfe als Kameraden in der Ewigkeit angesehen werden, um zusammen den Weg durch die Ewigkeit zu gehen, den lebenvernichtenden Naturgewalten zum Trotz. Das ist der Bund der Geschöpfe zum Schutz des Lebens.

- Tier- und Pflanzenwelt stellen eine gewaltige "Rohstoffquelle" dar, deren Zusammensetzung möglichst artenreich sein soll. Wir wissen heute nicht, was unsere Nachfahren benötigen werden und was sie haben wollen. Eine Zerstörung hat immer den Charakter des Irreversiblen und des Unethischen.

- Tier- und Pflanzenwelt stellen die für den Menschen heute begleitende Lebensumgebung dar. Wir wissen heute noch nicht, inwieweit die gesamte Entwicklung des Menschen in persönlicher Sicht und die Entwicklung der Menschheit insgesamt Vorhandensein und Nähe der Tier- und Pflanzenwelt benötigt.

- Staatswissenschaft, Staatstheorien und Staatsmedizin sind besonders unter dem Aspekt der Paradiesformung zu untersuchen, wie sie langfristig zur Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt auf dem Weg zur Superzivilisation und im Besitz derselben dienen können, also bei maximaler natürlicher Artenvielfalt und Individuenanzahl. Zu den Staatszielen einer zukünftigen Superzivilisation muß gehören, das Leben insgesamt zu schützen, also nicht nur das der Menschen, sondern auch das der Tiere und Pflanzen. Die Notwendigkeit zur Einbeziehung einer möglichst vielfältigen und individuenreichen Tier- und Pflanzenwelt kann man so einsehen:

- Jederzeit können neue, bisher unbekannte und sehr aggressive Viren oder Bakterien die Menschheit auslöschen, oder das kann durch einen Krieg mit ABC Waffen oder astrophysikalische Prozesse erfolgen. Für den Fall des Eintretens des Artentodes der Menschheit muß eine möglichst hochentwickelte, individuenreiche und vielfältige Tier- und Pflanzenwelt die Aufgabe übernehmen, in evolutionären Zeiträumen eine neue IWA und TZ hervor zu bringen.

- Für die psychische Entwicklung der Menschen ist der hinreichende Kontakt mit Tieren und Pflanzen notwendig. Das harmonische Zusammenleben von Mensch und Tier kann zu einem psychischen Stützpfiler zukünftiger Staaten werden, wo die Menschen sich immer mehr von den Produkten ihrer Supertechnik umgeben und gefordert sehen. Es ist notwendig, größere Zoos und Tiergärten, größere Wildparks und sonstige Freilebensbereiche, bedeutende Erhöhung der Artenvielfalt und Individuenanzahl bei Haus- und "Nutz"-Tieren zu realisieren.

- Tiere und Pflanzen stellen weiterhin wichtige Ressourcen dar. Das sollten vor allem die Menschen bedenken, die Tiere vornehmlich als Nahrungskonkurrenten ansehen. Der Mensch als Fleischfresser sollte erkennen, daß sein Verhalten gegenüber Tieren nicht davon geformt werden darf, daß er Appetit auf ihre Lendenstücke und Schinken hat. Es ist sicher richtig, daß der Mensch noch auf tierisches Protein angewiesen ist, aber das entschuldigt nicht die Folterungen bei Massentierhaltungen und Massentiertransporten.

- Überalterte geistige Systeme und Vorstellungen müssen rechtzeitig und gründlich aus dem operablen Wissen entfernt werden. Z.B. sind die höheren Tiere keine bloßen Fleisch-, Fett-, Fell- und Knochenlieferanten, wie das bronzezeitliche Jäger und Hirten glauben mochten, die in einer Landschaft mit Überfluß an Tieren und Pflanzen leben mochten, sondern den Menschen gleichberechtigte "Zellen" im Organismus 3. Stufe der lebendigen Schöpfung. IW müssen Leben und Zivilisation über beliebig große Zeiträume zu bewahren suchen. Stellen Sie sich eine Erde einmal ohne höhere Tiere vor !

Dem Tier- und Umweltschutz kommt also in einer Superzivilisation größte Bedeutung zu, da die Aufgabe der Superzivilisation vorrangig ist, das Leben in größtmöglicher Individuenanzahl und Artenvielfalt bei größter Wirkung über größtmögliche Zeiträume zu erhalten.

Am wichtigsten sind anscheinend:

1. Es kann für die Menschen die kosmologische Teilaufgabe existieren, Leben und Zivilisation über möglichst große Zeiträume zu erhalten, in gewisser Weise als Hüter des Lebens zu fungieren. Dann wäre unsere Aufgabe, die natürliche lebendige Schöpfung in größter Artenvielfalt und Individuenanzahl zu erhalten, zu sichern und zu verbreiten. Eine Höherentwicklung der NLS einschließlich des Menschen erscheint als selbstverständlich. Hier müssen alle Geschöpfe als Kameraden in der Ewigkeit angesehen werden, um zusammen den Weg durch die Ewigkeit zu gehen, den lebenvernichtenden Naturgewalten zum Trotz. Das ist der Bund der Geschöpfe zum Schutz des Lebens.

2. Tier- und Pflanzenwelt stellen eine gewaltige "Rohstoffquelle" dar, deren Zusammensetzung möglichst artenreich sein soll. Wir wissen heute nicht, was unsere Nachfahren benötigen werden und was sie haben wollen. Eine Zerstörung hat immer den Charakter des Irreversiblen und des Unethischen.

3. Tier- und Pflanzenwelt stellen die für den Menschen heute begleitende Lebensumgebung dar. Wir wissen heute noch nicht, inwieweit die gesamte Entwicklung des Menschen in persönlicher Sicht und die Entwicklung der Menschheit insgesamt Vorhandensein und Nähe der Tier- und Pflanzenwelt benötigt.

Wir brauchen eine Umweltschutzpolitik, die Tier- und Pflanzenschutz aus wahrhaftigen Gründen anstrebt und nicht diese nur propagiert, um Stimmenfang zu betreiben.

In Deutschland ist der Umweltschutz gewaltig gewachsen, aber dieser - schon wieder konventionelle - Umweltschutz reicht zum Schutz des Lebens nicht aus.

Die gegenwärtigen lebensfreundlichen physikalischen Gegebenheiten werden nicht immer so bleiben. Wir müssen uns wissenschaftlich, technisch und sittlich dafür rüsten, Naturkatastrophen wie Einschläge großer Meteoriten und Asteroiden auf der Erde, Dürrezeiten, Eiszeiten usw. technisch abzuwenden und zu beherrschen.

Die Menschen müssen zu Hütern des Lebens werden.

Hier ist der Vereinigung Green Peace ein großer Dank für ihren Einsatz für Tier- und Umweltschutz auszusprechen.

Wichtig ist, daß Tier- und Umweltschutz eine solide theoretische Gründung erhalten.

- Tieren und Pflanzen als den schwächsten Mitgliedern in einer „Gesellschaft“ ist wirksame Hilfe aus der Welt der Sterne, Galaxien, Universen und ihrer Schöpfer bzw. schöpfenden Kräfte zukommen zu lassen, und damit auch aus der Welt der „Genies“.

- Die Gesetze für die Beziehungen zwischen den Vertretern verschiedener Arten - etwa zwischen Menschen und einer Tier- oder Pflanzenart - sind nicht durch die Dummköpfe zu definieren, sondern durch die „Genies“.

- Es ist prinzipiell falsch, beliebige höhere Wertschöpfungen zu zerstören, und es ist Pflicht, an die Nachwelt eine Welt zu übergeben, die möglichst nicht irgendwie ärmer, eintöniger, böser ... ist als die, die diese Generation selber von ihren Vorfahren übernommen hat. Das

- gilt auch dann, wenn man Tiere und Pflanzen nur als Ressource ansieht, die den Nachfahren in ihrer Vielfalt und Verbreitung erhalten bleiben soll.
- Hat Gott Tiere und Pflanzen erschaffen, wird er kaum begeistert davon sein, daß die Menschen sein Schöpfungswerk grausam quälen, dezimieren, mißbrauchen, der Realität verdrängen, vernichten ... - siehe Aionik-Graph G 3.6.
  - Es ist prinzipiell eine Schuftigkeit, beliebige Geschöpfe aus Grausamkeit, Gleichgültigkeit, Gier ... zu quälen, zu mißbrauchen, zu töten oder ihre Art gar ganz auszulöschen.
  - Wenn einstmals im Kyberzoikum die Menschen (NIW) unter der Herrschaft der Androiden, Roboter, Cyborgs ... (VIW) in Reservaten im ganzen Sonnensystem leben, kann beim „Generationenkonflikt“ zwischen NIW und VIW entscheidend sein, wie sich die Menschen im Anthropozoikum gegenüber Tieren und Pflanzen verhalten haben.
  - Tier- und Pflanzenschutz im Anthropozoikum fördern Menschenschutz im Kyberzoikum; denn es wird bevorzugt dem Gnade gewährt, der selber zu Zeiten seiner Herrschaft Gnade gewährt hat.
  - Die Tier- und Pflanzenwelt ist eine Ressource mit einer Bedeutung für uns und unsere Nachfahren, die wir heute noch gar nicht ermessen können. Darum ist es anmaßend und kriminell, wenn die Menschen heute fragen, wozu sie die Pflanzen und Tiere brauchen. Genauso wie der geistige Normalverbraucher zuerst nie verstanden hat, wozu man Fahrräder, Autos, Telephone, Flugzeuge, Raketen ... braucht, genauso erkennt er intuitiv nicht die Bedeutung der Tier- und Pflanzenwelt im absoluten Sinn.
  - Den Menschen irgendeiner Gegenwart auf der Erde gehören nicht die mit ihnen lebenden Pflanzen und Tiere, mit denen sie machen können, was sie wollen. Jede Generation hat die Tier- und Pflanzenwelt in geordneten Verhältnissen an die nächste zu übergeben. Es ist lächerlich, jämmerlich und verbrecherisch, daß sich Menschen einbilden, sie dürften Massenvernichtung von Tieren betreiben bis hin zu ihrer Ausrottung. Wie können sich Menschen anmaßen, darüber zu entscheiden, welche Tier- und Pflanzenart aussterben soll - und damit den Nachfahren dieser Menschen fehlen werden.
  - Man hat sich immer davor zu hüten, höhere Wertschöpfungen zu vernichten oder irreversible Schäden anzurichten. Das ist ein Gebot der Vernunft. Die Vernichtung von immer mehr Lebensräumen für Wildtiere mit der Folge des zunehmenden Aussterbens von Tierarten stellt einen Schaden an der Natur dar, den wir möglicherweise nie wiedergutmachen können.
  - Die Evolution auf der Erde und in unserem Sonnensystem hat mit dem Menschen und der heutigen Tier- und Pflanzenwelt nicht aufgehört, sondern sie geht noch Jahrtausende weiter. Jede unüberlegte Verarmung der realen Gegebenheiten kann die Möglichkeiten der zukünftigen Evolution im empfindlichen Ausmaß einengen und auch die Entwicklungsmöglichkeiten der Menschheit und ihrer Nachfolger verhängnisvoll verringern.
  - Die Einbeziehung von Tieren und Pflanzen in die Superzivilisation macht sie zu einem Paradies, wo Menschen, Tiere und Pflanzen harmonisch miteinander leben, das allerdings von sich aus nicht ewig ist, sondern eben mit den Mitteln der Supertechnik in der Realität gehalten werden muß. Eine Superzivilisation als klassisches Paradies ist schlicht viel schöner als eine solche als Hominiden-Monokultur.
  - Falls "Gott" die Tiere und Pflanzen erschaffen hat, muß der Mensch in ihnen das göttliche Schöpfungswerk achten und sich entsprechend ihnen gegenüber verhalten. Wenn man die Religiosität der Menschen an ihrem Verhalten gegen über dem göttlichen Schöpfungswerk mißt, zeigt sich keine große Achtung und Würdigung vor dem Schöpfungswerk Gottes. Wie schon Galileo Galilei festgestellt hat, zeigen z.B. die Klerikalen eine eigenartige Neigung dazu, das angebliche Wort Gottes himmelweit über das Schöpfungswerk Gottes - die Natur mit Menschen, Tieren, Pflanzen ... zu stellen.
  - Letztlich, und das ist das Wichtigste, sind Tiere mit höheren Nervensystemen ausgestattet und irgendwie sind die höheren Tiere allesamt auf dem Wege zu IW - über die Hunderte von Millionen Jahren, genau wie die Primaten vor her zu den Hominiden vorher. Alle diese Geschöpfe mit höheren Nervensystemen empfinden und leiden, leben in Abhängigkeit der Entwicklungsstufe ihres Gehirns bewußt und fühlen Freude und Leid, Lust und Schmerz. Hoffnung und Trauer ... Es ist die übliche Paranoia der Narzißten, Anthropozentriker usw., den Tieren Bewußtsein, Intelligenz, Lebensfreude usw. abzuspochen. Darum ist es ein

Gebot der echten (!) Humanität, Tiere artgerecht leben zu lassen, in ihnen das Lebewesen bzw. das Schöpfungswerk Gottes zu ehren und Mißbrauch, Tierquälerei usw. von menschlichen Bestien her zu verhindern auch wenn sie in höchsten Regierungsstellen, EU-Parlament ... sitzen.

- Kein IW als Geschöpf hat das Recht, andere Arten von Geschöpfen aus der Realität zu verdrängen. IW, die über NBE entstanden sind - also NIW - und IW, die über fehlerhafte Gentechnik entstanden sind - also FIW - haben nicht den geistigen Durchblick, um wirklich objektiv über das Lebensrecht von Tier- und Pflanzenarten entscheiden zu können.

- Die Tier- und Pflanzenwelt von heute und hier ist nicht dieselbe wie die, die in 100 Millionen Jahren hier lebt. Löscht man Arten aus, so löscht man auch ihre Möglichkeit aus, sich über die Jahrtausende immer höher zu entwickeln.

- Sollte der Heimatplanet von einem Asteroiden oder Kometen getroffen werden und wird die herrschende IWA ausgelöscht, so könnte aus einer hinreichend intakten Tier- und Pflanzenwelt in geologischen Zeiträumen eine neue IWA entstehen. - Tiere und Pflanzen stellen ganz wichtige Ressourcen da, und zwar als Rohstofflieferanten z.B. für Proteine oder als Lieferanten von Arbeitskraft. Kein NIW oder FIW kann wirklich festlegen, ob nicht später einmal bestimmte Tier- oder Pflanzenarten doch gebraucht werden. Also sind alle vernichtenden irreversiblen Aktionen gegenüber Tier- und Pflanzenwelt schon daher verboten.

- Der wichtigste Grund aber ist der, daß Tiere und Pflanzen als Gefährten in Raum und Zeit ein absolutes Lebensrecht haben ähnlich wie die IW. Ethik bezieht sich nicht nur auf das Verhalten der IW untereinander, sondern auch gegenüber Tieren und Pflanzen. Man kann nicht die Superethik für die Superzivilisation entwickeln und realisieren, wenn man das Verhalten der IW gegenüber Tieren und Pflanzen aus der Ethik ausklammert.